

Verdienstkreuz für sächsische Ärzte



Den Verdienstorden erhält Frau Dr. Petzold (r.) ...

Mit dem Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland zeichnete der Sächsische Staatsminister für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie, Dr. Hans Geisler, am 15. Januar 2002 in Dresden im Auftrag von Sachsens Ministerpräsident, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, die Mediziner **Dr. Regina Petzold**, Dresden, **Dr. Manfred Büttig**, Pirna und **Dr. Infried Tögel**, Radebeul, aus. Dr. Regina Petzold aus Dresden erhielt das Verdienstkreuz für ihr einzigartiges Engagement beim Aufbau eines leistungsfähigen Jugendärztlichen Dienstes im Freistaat Sachsen. Für Sie stand eine optimale gesundheitliche Versorgung der Jüngsten

auf die Zukunft hin und auf der Grundlage moderner wissenschaftlicher Erkenntnisse im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Dank ihrer Durchsetzungskraft gelang es in kürzester Zeit, einen in ganz Deutschland anerkannten Jugendärztlichen Dienst zu schaffen. Mit Beginn der 90er Jahre bemühte sich die Geehrte mit hohem persönlichen Einsatz um die Errichtung eines „Hauses des Kindes“ unter der Obhut des Gesundheitsamtes. In diesem Haus haben unter anderem eine Jugendzahnklinik, der Kinder- und Jugendärztliche Dienst, der sozialpsychiatrische Dienst Dresden-Mitte und die Schwangerenberatung des Gesundheitsamtes Platz gefunden. Frau Dr. Petzold arbeitet engagiert im Ausschuss „Öffentlicher Dienst“ der Sächsischen Landesärztekammer. Dr. Manfred Büttig erhielt die Auszeichnung für seine außerordentlichen Verdienste als Kreishygienearzt des ehemaligen Kreises Pirna. Er thematisierte die erheblichen gefährlichen Belastungen der Bevölkerung, die in den siebziger und achtziger Jahren beim Ausbau des Industriestandortes Pirna durch die chemische Industrie entstanden. Mit seiner Hilfe gelang die technische Nachbesserung der



... und Herr Dr. Büttig (r.) aus den Händen vom Sächsischen Sozialminister Hans Geisler

chemischen Anlagen um konkrete Gefahren für die Menschen in dieser Region zu mindern. Als Vorsitzender der Fachgruppe Gesundheits- und Sozialwesen in der Euroregion Elbe/Labe entstanden aufgrund seiner Initiative grenzüberschreitende Kommunikationslinien zu epidemiologischen Besonderheiten diesseits und jenseits der Grenze. Dr. Infried Tögel wurde mit der hohen Auszeichnung für den Aufbau der Telefonseelsorge in den 80er Jahren und deren Weiterführung nach 1989 geehrt.

kö